



Technische Richtlinien für den nachträglichen Druck auf Kuverts

(Version 10/2024)

1. Allgemeines

Sinn der Richtlinien ist in einem arbeitsteiligen Druckprozess durch klare Schnittstellendefinitionen ein Druckprodukt auf einem vorhersehbaren Qualitätsniveau zu erzeugen.

Sie definieren auf der einen Seite die Anforderungen an beigestellte Daten, die notwendig sind, um optimale Druckergebnisse zu erreichen. Ebenfalls definieren sie, welche Qualität im Druck zu erreichen ist und mit welchen Toleranzen produziert werden kann.

2. Datenübermittlung

Für die Übernahme von beigestellten Daten gelten folgende Anforderungen:

2.1 Dateiformat

Beigestellte Druckdaten sollen im PDF/X-Standard übermittelt werden. Es sind die Formate PDF/X-1a bzw. PDF/X-4 zu verwenden.

Andere Daten – wie etwa Daten aus Word, RGB-Daten usw. – verursachen einen Mehraufwand, welcher nach Rücksprache verrechnet werden muss.

2.2 Farbmanagement und Farbprofile beim CMYK-Druck

Bitte keine RGB-Daten beistellen. Wir benötigen CMYK-Daten mit einem Profil für ungestrichenes Papier. Die aktuell gültigen Standardprofile für den Druck auf ÖKI Lagerware sind PSO Uncoated v3 (Fogra52) und PSO Uncoated (Fogra47). Die Maximale Farbdeckung darf 300% nicht überschreiten.

Sofern es uns möglich ist falsch beigestellte RGB Daten in CMYK zu konvertieren, wird dies von uns durchgeführt und darauf hingewiesen. Es kann dadurch zu Farbabweichungen kommen – Farbreklamationen sind ausgeschlossen.

Erhalten wir Daten mit einer Ausgabebedingung für gestrichenes Papier (oder eine andere falsche Ausgabebedingung), wird dies von uns ignoriert und darauf hingewiesen.

In beiden Fällen können wir auch die Daten ablehnen und korrekt aufbereitete Daten anfordern.



2.3 Farbmanagement und Farbprofile beim Druck mit Schmuck- bzw. Sonderfarben

Sonderfarben sind ebenfalls nach den definierten Richtlinien für ungestrichenes Papier festzulegen. Wir können in der Regel Kuverts mit maximal 4 Sonderfarben bedrucken. Die aktuell gültigen Standardprofile für den Druck auf ÖKI Lagerware sind PSO Uncoated v3 (Fogra52) und PSO Uncoated (Fogra47). Pantonefarben müssen für uncoated Papier (z.B. P485U), HKS Farben für Naturpapier (z.B. HKS12N) definiert sein. Schmuckfarben werden nicht durch in uns in CMYK umgewandelt. Falsch übermittelte Daten werden abgelehnt.

2.4 Beschnitt/Überfüller

Wenn in dem Dokument das Sujet bis an den Papierrand reichen, dann sollen diese Seitenelemente im Dokument so angelegt werden, dass sie etwa 3 mm über den normalen Beschnitttrand hinausreichen. Diese Beschnittzugabe ist notwendig, um mögliche Abweichungen der Kuvert-Endformate und Schwankungstoleranzen beim Drucken auszugleichen. Fehlt der Überfüller, kann es dazu kommen, dass „Blitzer“ sichtbar werden und der Druck nicht bis über den Rand hinausreicht.

2.5 Aussparen/Überdrucken

Wir übernehmen die in dem PDF definierten Überdrucken- und Aussparen-Einstellungen. Stellen Sie daher sicher, dass weißer Text ausspart und rein schwarze Texte und Grafiken überdrucken.

2.6 Greiferrand

Beim 3- und 4-färbigen Offsetdruck benötigen wir bei der Lasche 10mm Greiferrand für die Druckmaschine. Beim 1- und 2-färbigen Druck kann das Sujet rundum abfallend sein.

2.7 Bildauflösung

Zu geringe Bildauflösung führt zu unschönen und verpixelten Ergebnissen. Typischerweise erzeugt eine Bildauflösung von 300ppi ein gutes Ergebnis im Druck. Bilder mit einer höheren Auflösung müssen nicht auf eine niedrigere Auflösung umgerechnet werden (ppi: Pixel pro inch, Maß für die Auflösung von Bildern). Wir drucken mit einem „60-er-Raster“ entspricht ca. 150lpi.

2.8 Seiten und Sorten

Die Druckdatei darf nur diejenigen Seiten enthalten, die auch tatsächlich gedruckt werden. Sorten sollen eindeutig gekennzeichnet und die jeweiligen Auflagen den Sorten unmissverständlich zugeordnet sein.



2.9 Post-Vorgabe: Fensteraussparung, Codierzone und Postvermerk

Laut Postvorgabe soll der „Ruheraum“ rund um das Fenster mindestens 5mm betragen. Sollten Sie nicht mit der Post verschicken, können wir das Sujet auch 1 Millimeter auf die Fensterfolie drucken. Weiters ist beim Postversand auf das Freilassen der Codierzone und den korrekten Postvermerk zu achten. Dies muss kundenseitig bereits entsprechend aufbereitet sein. Wir überprüfen die Daten auf Einhaltung der drucktechnischen Richtlinien - nicht das Druckbild oder den Inhalt der Post-Vorgaben. Anpassungen durch uns bedeuten einen Mehraufwand, welcher in Rechnung gestellt werden muss. Auf der Website von der Österreichischen Post findet man den Folder „Richtig Adressieren“.

3. Korrektur-PDF

Ein Korrektur-PDF oder ein Probedruck dienen der allgemeinen Überprüfung des Druckprodukts, wie zum Beispiel Satzfehler, auf Vollständigkeit, Kuvert-Schnitt, Artikelnummer, Auflage, Druckfarben und ggf. Sortenbezeichnungen. Wir übermitteln nach Überprüfung der bebestellten Daten ein Kontroll-PDF, dies muß vom Kunden zum Druck freigegeben werden. Sollte es zu Korrekturen oder Änderungen kommen, folgt eine neuerliches Kontroll-PDF.

3.1 Digitaler Farbprüfdruck (Digitalproof)

Für ein weitgehend verbindliches Ergebnis des Prüfdrucks muss dieser die Anforderungen der ISO- Norm 12647-7:2016 entsprechen und unter Normlichtbedingungen betrachtet werden. Wenn gewünscht muss ein kostenpflichtiger Proofdruck bei uns bestellt werden, dieser Proofdruck simuliert den Druck auf ungestrichenem Papier, dafür werden auch für dieses Druckverfahren aufbereitete Daten verwendet.

Wenn Sie ein Proof beistellen, muss dies analog mit den Druckdaten mit demselben Druckverfahren bzw. Farbprofil erstellt werden: PSO Uncoated v3 (Fogra52) oder PSO Uncoated (Fogra47).

4. Druckqualität

4.1 Überblick

Eine gute Druckqualität wird durch die Einhaltung von Sollwerten für die Volltonfärbung, die Druckpunktzunahme und die Graubalance/Tonwertspreizung in einem definierten Toleranzbereich erreicht. Unterschiedliche Papiersorten liefern dabei unterschiedliche Ergebnisse, diese müssen daher im Design berücksichtigt werden.



4.2 Toleranzen im Vierfarbendruck

Die Tonwertzunahmen müssen den jeweils zutreffenden Werten des entsprechenden Teils der Normenserie ISO 12647, innerhalb der dort für den Auflagedruck vorgesehenen Toleranzen, entsprechen.

Die Volltonfärbung richtet sich nach den farbverbindlichen Prüf- bzw. Andruckern. Sind diese nicht vorhanden, so richtet man sich nach den Farbwertangaben im jeweils zutreffenden Teil der Normenserie ISO 12647 bzw. nach dem betreffenden Färbungsstandard.

4.3. Spezielle Gegebenheiten beim Kuvertdruck

Das Durchschlagen der Lasche bzw. Seitenklappen kann beim Bedrucken fertiger Kuverts vor allem bei gerasterten Flächen deutlich sichtbar sein. Dies lässt sich drucktechnisch nicht vermeiden und ist daher kein Reklamationsgrund. Das Bedrucken der Kuvert-Rückseite über die Kante der Mundklappe ist technisch eingeschränkt möglich. Durch Staubpartikel und ausgetretenen Leim kann das Druckbild fleckig wirken, dies lässt sich produktionstechnisch nicht vermeiden und ist daher kein Reklamationsgrund.

Bitte beachten Sie die Vorgaben für das Freihalten von Codier- und Freimachungszone laut Post.at. Diese Vorgaben müssen bereits bei der Erstellung der Druckdaten berücksichtigt sein und werden durch uns nicht überprüft. (siehe auch Punkt 2.8)

5. Papiergewicht und Format

5.1 Toleranzen im Papiergewicht

Schwankungsbreite des Flächengewichts kann dabei bis zu $\pm 5\%$ aufweisen. Diese Toleranz ist ebenfalls auf die Papierstärke des Druckprodukts anzuwenden. Je nach Nenndicke schwankt diese ebenfalls um $\pm 5\%$.

Beispiel: wird das Flächengewicht eines Papiers mit 100 g/m² angegeben, so kann das tatsächliche Flächengewicht zwischen 95 g/m² und 105 g/m² schwanken.

5.2 Toleranzen des Endformat

Das Endformat des Kuverts kann vom angegebenen Format bis zu 1-2 mm abweichen. Fensterabmessungen sowie Fensterstellungen ebenfalls.